

Stolpersteine vor und nach der Ausbildung bei Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf

Martin Boltshauser, Advokat, Procap



Einleitung

Inhalt:

- Die Schnittstelle zwischen Schule und Ausbildung
- Gefahren und Lösungen in der Praxis
- Die Schnittstelle zwischen Ausbildung und Arbeitsmarkt
- Gefahren und Lösungen in der Praxis
- Ausblick

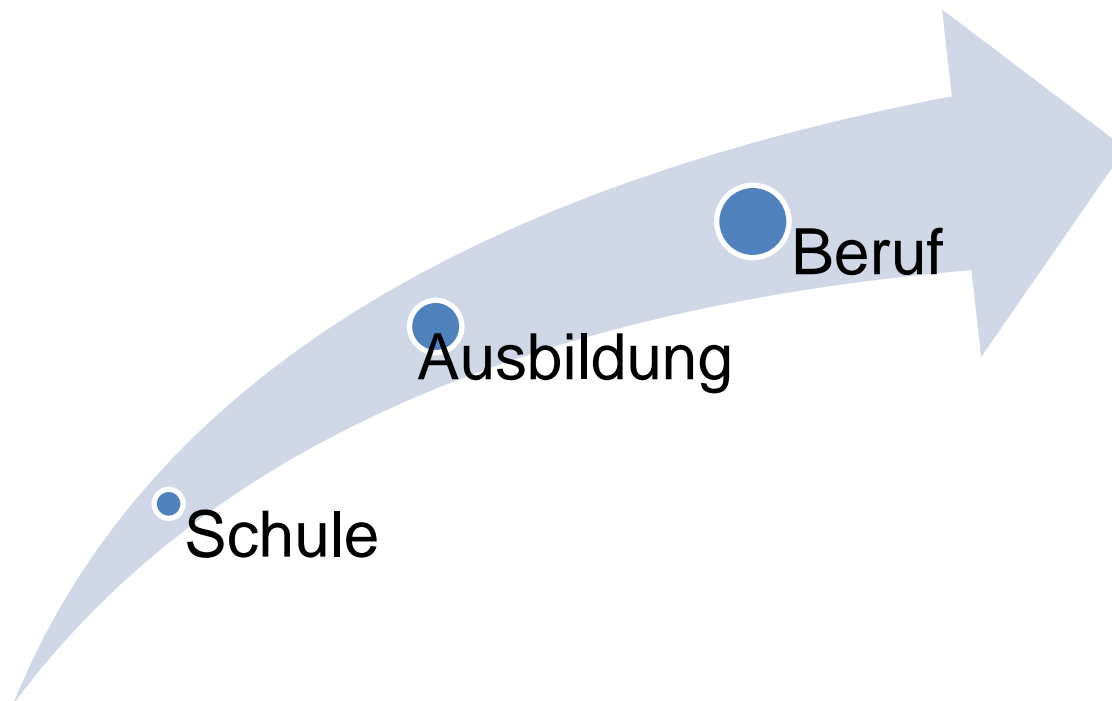


Einleitung

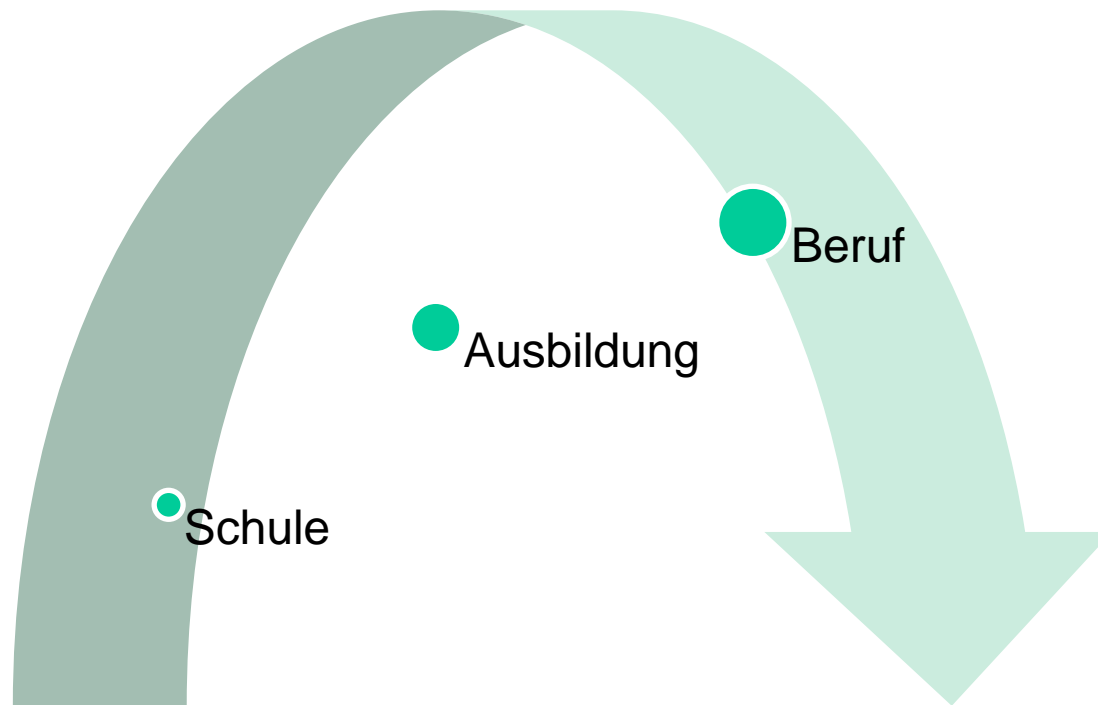
Ausbildung bedeutet:

- Schnittstelle zwischen Schule und Beruf
- Schnittstelle zwischen Kanton und Bund
- Schnittstelle zwischen pädagogischem System und Versicherungssystem

Einleitung



Einleitung





Schnittstelle zwischen Schule und Ausbildung

- Die Kantone haben gemäss Bundesverfassung für einen ausreichenden Grundschulunterricht zu sorgen
- Jedes Kind hat Anspruch, innerhalb der ersten 11 Schuljahre in die Regelschule oder in die Sonderschule gehen zu können
- Die Sonderschulung kann früher beginnen und bis 20 gehen



Schnittstelle zwischen Schule und Ausbildung

- Es besteht kein unbedingter Anspruch auf integrative Schulung
- Es besteht kein unbedingter Anspruch auf berufliche Ausbildung (nur Schutz gegen Diskriminierung)



Gefahren

- Jugendliche, die schulisch nicht mehr gefördert werden können und keine Berufsausbildung machen können, rutschen in ein Loch, wenn sie noch nicht 18 sind (das die Kantone aber mit Brückenangeboten oder Sonderschulverlängerung auffangen können)
- Die Länge der Ausbildung ist limitiert

Lösungen in der Praxis

- Verlängerung der Schulzeit bis zum 18. Geburtstag, dann Ablösung durch die Sozialversicherung mit Rente und EL
- Die spätere Absolvierung einer beruflichen Massnahme ist jederzeit möglich, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind

Schnittstelle zwischen Ausbildung und Arbeitsmarkt

Erstmalige berufliche Ausbildungen

- ↓ IV-Anlehre bis 1 Jahr (mind. 2.55 Stundenlohn möglich)
Spezialfall: Die praktische Ausbildung (PrA INSOS), führt in der Regel in eine Werkstätte
- ↓ Verlängerbar auf ein 2. Jahr, wenn Arbeit im ersten Arbeitsmarkt möglich
- ↓ Berufliche Grundbildung mit Berufsattest (EBA)
- ↓ Berufliche Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis
- ↓ usw.



Schnittstelle zwischen Ausbildung und Arbeitsmarkt

- Die IV prüft bereits nach 6-8 Monaten, ob eine Integration in den Arbeitsmarkt theoretisch möglich ist
- Dazu braucht sie meist einen Arztbericht und vor allem die Einschätzung der Ausbildungsstätte über die Fähigkeiten des Versicherten

Gefahren

- Die Überprüfung des 2. Jahres wird in einem Zeitpunkt gemacht, wo der Jugendliche eventuell noch gar nicht „angekommen“ ist.
- Eltern, Ärzte und vor allem die Ausbildungsstätten können dazu neigen, die Fähigkeiten der betroffenen Person in den Vordergrund zu stellen.



Lösungen in der Praxis

- Die Berichte der Ausbildungsstätten bezeichnen auch die Defizite der betroffenen Personen
- Realistische Sicht auf den Arbeitsmarkt ausserhalb des geschützten Bereichs („je einschränkender die Behinderung, desto mehr Zurückhaltung“)



Ausblick

- Die Politik bemüht sich um die Verbesserung der beruflichen Eingliederungsmöglichkeiten
- Die Arbeitgeber müssen aber nach wie vor nicht mitmachen, sie dürfen nur.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit